

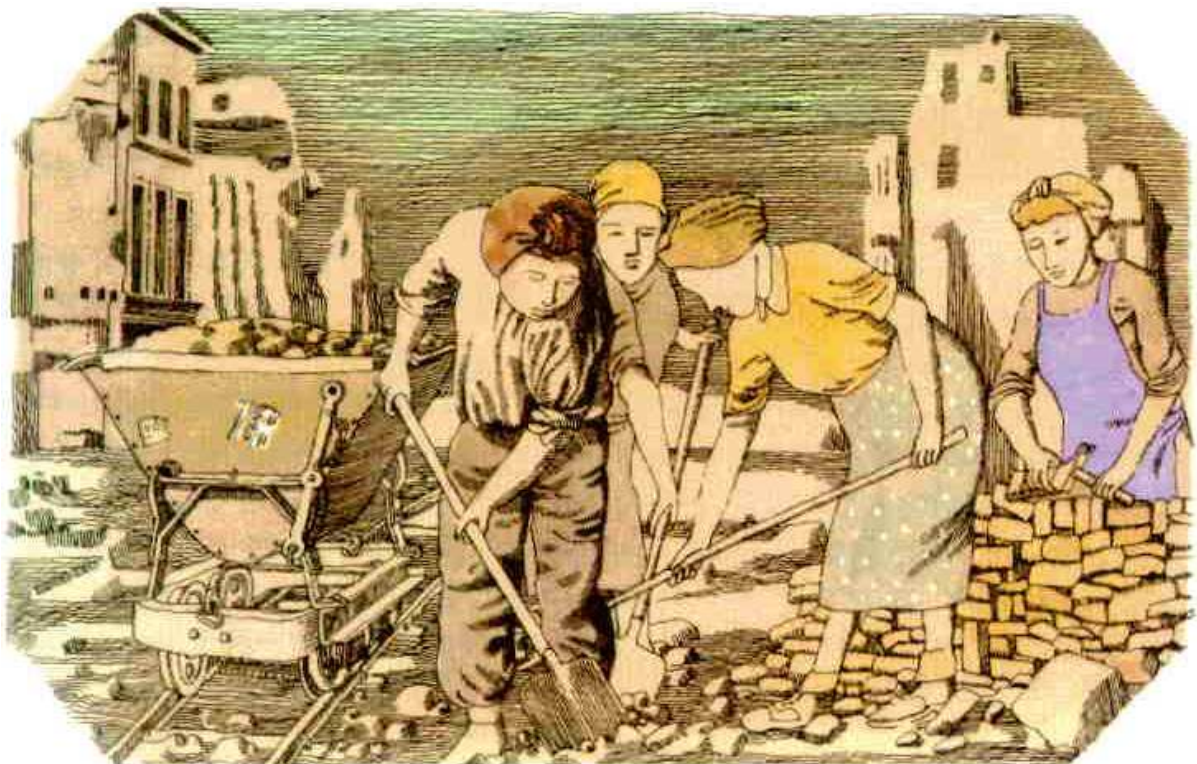
Die Trümmerfrauen

Der zweite Weltkrieg war zu Ende. Viele Städte in unserer Republik waren zerstört. Die Häuser waren ausgebrannt und eingestürzt. Trümmer und Schutt lagen auf den Straßen. Autos und Straßenbahnen konnten nicht fahren und viele Menschen hatten keine Wohnung.

Die Einwohner der Städte räumten die Straßen und Plätze auf. Aber viele Männer waren aus dem Krieg nicht zurückgekommen. Nur wenige Männer konnten beim Aufräumen helfen. Deshalb arbeiteten die Frauen schwer. Sie putzten die Ziegel mit einem Hammer ab und stapelten sie auf. Den Schutt schaufelten sie auf Loren und fuhren ihn fort.

Abends waren die Frauen sehr müde. Wenn sie nach Hause kamen, mussten sie noch für die Kinder kochen und waschen. Trotzdem kamen sie an jedem Morgen wieder pünktlich zur Arbeit. Die Frauen wollten, dass die zerstörten Städte wieder aufgeräumt sind.

Heute sind die Städte in unserer Republik schön. Viele moderne Wohnhäuser sind gebaut. Es gibt breite Straßen und schöne Plätze. Aber die Menschen vergessen nicht die tüchtigen Frauen, die nach dem Krieg die Trümmer aufgeräumt haben. In einigen Städten unserer Republik steht deshalb ein Denkmal für die Trümmerfrauen.



illustriert von Klaus Ensikat